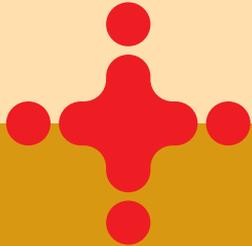


Gott sei Dank vor Ort



HILFE ZUR SELBSTHILFE

Gemeinschaftlicher Gemüseanbau

LAND
PROJEKTKATEGORIE
SUMME
ZIELGRUPPE
ZIEL

MASSNAHMEN

Tschad
Lebensgrundlagen schaffen
20.000 Euro
100 arme einheimische und zugewanderte Familien in Bagasola

- Einkommens- und Ernährungssicherung
- Beitrag zum friedlichen Miteinander Einheimischer und Zufluchtsuchender
- Bereitstellung und Sicherung einer 1 Hektar großen Fläche für den Anbau von Gemüse sowie Kauf von Saatgut und landwirtschaftlichen Geräten
- Bau eines Brunnens
- Schulung der Begünstigten in Anbaumethoden und Verkauf

Die Situation vor Ort

In der Region rund um den Tschadsee herrscht eine der schlimmsten humanitären Krisen des afrikanischen Kontinents. Laut Statistiken des UNHCR wurden Anfang 2022 allein in der Province du Lac mehr als 450.000 Geflüchtete gezählt. Eine gefährliche Gemengelage aus extremer Armut, den Folgen des Klimawandels und gewalttätigen Konflikten ist zu verzeichnen. Die Menschen leiden unter Mangelernährung und haben keinen Zugang zu elementaren Basisdienstleistungen. Vor allem die schlechte wirtschaftliche und gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung wird durch die Zufluchtsuchenden verschärft. Die wichtigste Einnahmequelle der Menschen ist die Landwirtschaft. Hier fehlen der

Bevölkerung Saatgut und Produktionsmittel, um ausreichende Ernteerträge zu erzielen.

Was unsere Projektpartner tun

Seit 2006 bietet der **Jesuit Refugee Service (JRS)**, der Flüchtlingsdienst der Jesuiten, Menschen auf der Flucht physischen und psychischen Schutz. In 13 Camps wird Unterstützung in allen Bereichen des Lebensunterhaltes sowie beim Zugang zu Bildung ermöglicht. In Zusammenarbeit mit der Pfarrgemeinde Kanem-Lac in der Stadt Bagasola am Tschadsee möchte der JRS nun ein **Projekt zum semi-professionellen Gemüseanbau** durchführen. Der JRS kommt damit dem Wunsch der Bevölkerung nach, die



TSCHAD

Hauptstadt:	N'Djamena
Fläche:	1.284.000 km ²
Einwohner:	16,4 Millionen
BIP je Einwohner*:	654 USD
HDI Index, Rang**:	190
Religionen:	58 % Muslime, 36 % Christen, traditionelle Religionen

*BIP = Bruttoinlandsprodukt, **HDI (Human Development Index) = Messzahl für den Entwicklungsstand eines Landes (Komponenten: Lebenserwartung, Ausbildung und Kaufkraft)

Quelle: Weltatlas, United Nations Development Programme

sich vor allem Projekte wünscht, die ihnen **Hilfe zur Selbsthilfe** garantieren.

Wie Sie helfen können

Für **100 ausgewählte, sehr bedürftige Haushalte** stellt die katholische Kirche ein Hektar Land zum **Anbau von Gemüse** zur Verfügung. Bei den Begünstigten handelt es sich sowohl um Familien, die seit vielen Generationen in der Region ansässig sind als auch um Haushalte Binnenvertriebener bzw. Geflüchteter aus Nachbarländern. Die Männer und Frauen im Alter von 25 bis 40 Jahren werden in **Gemüseanbautechniken, in der Kompost-Herstellung sowie in der gemeinschaftlichen Verwaltung ihrer Aktivitäten geschult**. Das geerntete Gemüse dient der Eigenversorgung der Haushalte und dem Verkauf auf den lokalen Märkten. Der JRS Tschad und auch die zuständige Pfarrgemeinde sind nicht



Titelbild: Der zuständige Pfarrer der Gemeinde Bagasola verteilt Saatgut an begünstigte Frauen und Männer.

Fotos links: Einige der Begünstigten vor dem bereits umzäunten Gelände, auf dem das Gemüse angebaut werden soll.

in der Lage, das Projekt aus eigenen Mitteln zu verwirklichen. JRS bittet missio München deshalb um **finanzielle Unterstützung in Höhe von 20.000 Euro**.

Damit können folgende Maßnahmen durchgeführt werden:

- Sicherung der Anbaufläche durch Errichtung eines Zaunes
- Bau eines manuellen Brunnens
- Kauf von landwirtschaftlichen Geräten (Schubkarren, Hacken, Schaufeln, etc.)
- Kauf von Saatgut für den Anbau von Okra, Gombo, Karotten, Kohl und grünen Bohnen
- Bau eines Lagerraum und Unterstandes für den Wachdienst.

Insgesamt 600 bis 700 sehr arme Personen erfahren durch dieses Projekt im Sinne der **Hilfe zur Selbsthilfe** nachhaltige Unterstützung. Die Tatsache, dass einheimische Haushalte einbezogen werden, verhindert Missgunst und Neid innerhalb der Bevölkerung. Der Gedanke des friedlichen Zusammenlebens bekommt hier also eine echte Chance.

Für Ihre Spende, die es den Begünstigten ermöglicht, aus eigener Kraft zur Versorgung ihrer Familien mit Nahrung beizutragen und ihnen zusätzlich ein kleines Einkommen einbringt, danken wir Ihnen sehr!

„Unser Ziel ist eine Welt, in der Geflüchtete und gewaltsam vertriebene Menschen Schutz, Chancen und Teilhabe erhalten.“

Denis Codjo Hounzangbé,
Direktor des Jesuit Refugee Service Tschad



HILFE ZUR SELBSTHILFE

Helfen Sie mit Ihrer Spende,

damit die Familien für ihren Lebensunterhalt sorgen können.
Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

missio München tritt Missbrauch in jeglicher Form entgegen.

Nähere Informationen zur missio Schutz-Policy sowie zu unseren Projektförder-Richtlinien finden Sie auf missio.com/ueber-uns/missio-transparent.

missio

**INTERNATIONALES
KATHOLISCHES MISSIONSWERK**

Ludwig Missionsverein KdöR

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

Katja Brodmann

Pettenkoferstraße 26-28 | DE - 80336 München

Tel. +49 (0)89 51 62-319

Fax +49 (0)89 51 62-350

k.brodmann@missio.de

www.missio.com

LIGA Bank München

IBAN DE96 7509 0300 0800 0800 04

BIC GENODEF1M05

